

### Kräuter am Eulenberg ...

In der Drei-Gleichen-Region gibt es eine sehr artenreiche Flora. Besonders bemerkenswert sind die vielen Wildkräuter. Zu ihnen gehören zahlreiche Würz-, Heil-, Duft- und Färbepflanzen, welche traditionell gesammelt und genutzt wurden. So findet man auf den umliegenden Wiesenflächen den Kleinen Wiesenknopf (*Sanguisorba minor*), auch Pimpinelle oder Pimpinell genannt.



Abb. 1: Der Kleine Wiesenknopf oder Pimpinelle am Eulenberg (Foto: Nancy Schröter)

Die Pimpinelle gehört zur Familie der Rosengewächse, ist eine ausdauernde krautige Pflanze mit wunderschönen auffälligen Blütenknöpfen (Abb. 2) und unpaarigen Fiederblättern. Die Pimpinelle schmeckt leicht gurkenähnlich. Deshalb können Blätter und Blüten zum Würzen von Soßen und Salaten verwendet werden. So ist es nicht verwunderlich, dass die Pimpinelle ein Bestandteil der bekannten Frankfurter Grünen Soße ist.



Heute noch gehört der Kleine Wiesenknopf zu den Klassikern in der Kräutergarten-gestaltung. In der Blütezeit von Mai bis August trägt die Pflanze kleine kugelige Köpfchen mit grünen bis roten Kelchen (Durchmesser ca. 1 bis 3 cm). Er wächst am besten auf sonnigen, lückigen Mager- und Halbtrockenrasen, bevorzugt auf meist kalkhaltigen Lehmböden. Auf diesen Standorten wachsen unter anderem auch Beifuß (*Artemisia vulgaris*), Wiesen-salbei (*Salvia pratensis*), Schafgarbe (*Achillea millefolium*) und Quendel (*Thymus serpyllum*).

Abb. 2: Blüte des Kleinen Wiesenknopfes (oder Pimpinelle) (Foto: Ilka Hofmann, Grünwerkstatt Holzhausen)



Abb. 3



Abb. 4



Abb. 5

Abb. 3: Blütenstand des Beifuß *Artemisia vulgaris*

Abb. 4: Weißes Bilsenkraut *Hyoscyamus albus*

Abb. 5: Gemeine Schafgarbe *Achillea millefolium*

(Fotos: Ilka Hofmann, Grünwerkstatt Holzhausen)

### ... Kräuter im Bier



Einige dieser Kräuter waren Bestandteil des Grut (Gruit), einer variablen Kräutermischung zum Würzen von Bier. Gelegentlich wurden dem Grut auch Rauschwirkung verstärkende Pflanzen wie Sumpfporst (*Ledum palustre*), Stechapfel (*Datura stramonium*) oder Schwarzes Bilsenkraut (*Hyoscyamus niger*) beigemischt, letzteres ebenfalls in der Drei-Gleichen Region vorkommend. Diese als Grut-biere bezeichneten Biere waren über Jahrhunderte weit verbreitet.

Zwischen dem 13. und 16. Jahrhundert wurden sie zunehmend von Hopfen-bieren verdrängt. Mit dem Reinheitsgebot wurde der Gebrauch von diesem zum Teil heidnischen Ritualpflanzen im Bier unterdrückt.

Die GRÜNWERKSTATT Holzhausen ist ein Bildungsbetrieb auf dem Gebiet der Kräuterkunde. In Kursen und Seminaren bietet sie Möglichkeiten, die Vielseitigkeit der Kräuter kennen und nutzen zu lernen, die Pflanzen als Individuen zu begreifen und die Natur mit allen Sinnen wahrzunehmen.



[www.gruenwerkstatt-holzhausen.de](http://www.gruenwerkstatt-holzhausen.de)

